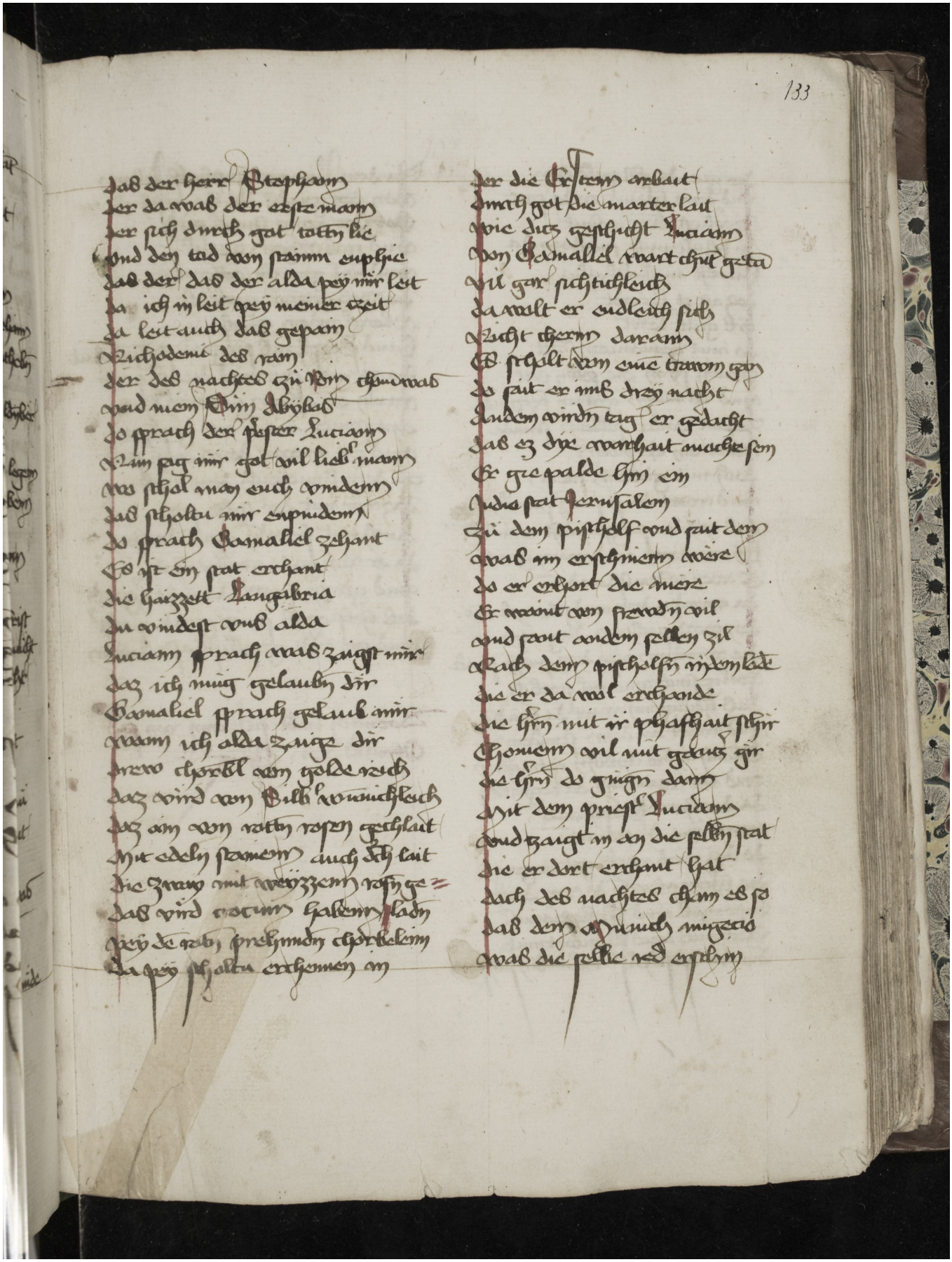
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



133

das der herre Stephanum
der da was der erste man
der sich durch got totten lie
vnd den tod von stamm enphie
das der das der alda pey mir leit
da ich in leit pey meiner czeit
da leit auch das gepain
Nichodemi des ran
der des nachtes zu Ihm chumbwas
vnd nicm Ihm abschied
do sprach der priester Lucian
Nun pig mir got vil lieb man
was schol wir euch vmbem
das scholtu mir enpindem
do sprach Gamaliel zehant
Es ist ein stat erchant
die haizzett Langabria
du vindest vnd alda
Lucian sprach was zaigst mir
dez ich mug gelaubn dir
Gamaliel sprach gelaub mir
wann ich alda zaige dir
zwey chorbl von golde reich
dez vind von Bilh lewnichleich
dez ain von rotten rosen gechlaut
mit edeln stamen auch sch lait
die zwey mit weyzzem rosen ge=
das vind rotum halem lach
pey de rab, sprechnden chorbelein
da pey scholtu erchennen ein

der die Cristen erlaut
durch got die marter laut
wie dez geschicht Lucian
Von Gamaliel wart chnt getan
vil gar sichtichleich
da welt er endleich sich
Nicht chern darum
Es schult dem eine traum gen
do sait er imb drey nacht
dnden vmbn tag er gedacht
das ez dye wonhaut machte sein
Er gie palde hin ein
Judia stat Jerusalem
zu dem pischolf vnd sait dem
was im erschinen were
do er erhort die mer
Er wont von freudn vil
vnd sant andern pellen zil
Nach dem pischolfn in den lat
die er da wol erchande
die hin mit ir phaffhaut schir
Chomen vil mit gedult gir
es hin do gingn dann
mit dem priest Lucidem
vnd zaigt im dy die pellen stat
die er dort erchant hat
dach des nachtes chum es so
das dem ainich mizzeis
was die pelle red erschin